SOFI-Neuerscheinungen

Norbert Gestring, Hartwig Heine, Rüdiger Mautz, Hans-Norbert Mayer, Walter Siebel

Ökologie und urbane Lebensweise. Untersuchungen zu einem anscheinend unauflöslichen Widerspruch
Braunschweig, Wiesbaden 1997 (Vieweg)

Daß der ökologische Umbau bei jedem einzelnen beginnen müsse, ist ebenso leicht gesagt wie schwierig zu befolgen. Gründe für die Kluft zwischen Umweltbewußtsein und Handeln gibt es viele - ein wesentlicher Grund liegt darin, daß ökologischer Umbau mit Verhaltenszumutungen verbunden ist, die in Widerspruch geraten können zu zentralen Zielen der Politik ebenso wie zu Emanzipationsversprechen der städtischen Lebensweise: dem Ziel sozialer Gerechtigkeit, dem Leitbild Eigenheim, den Wünschen nach individueller Autonomie sowie nach Entlastung von Arbeit.

In diesem Buch wird untersucht, welche Verhaltensanforderungen mit ökologischen Maßnahmen für die Bewohner verbunden sind, welche guten Gründe die Menschen haben, sich gegen den eigentlich gutgeheißenen ökologischen Umbau zu wehren, aber auch: an welche Interessen und Vorstellungen vom richtigen Leben das Projekt Ökologischer Umbau anknüpfen könnte.

Alle reden von der Notwendigkeit eines ökologischen Umbaus. Aber es gibt auch Widerstände, nicht nur weil er gegen die bisherige Logik ökonomischen Wachstums verstößt, sondern auch, weil die in den zurückliegenden 150 Jahren industrieller Urbanisierung erlernten Lebensweisen sich ändern müssen. Wie läßt sich, was nach gängiger Auffassung nicht miteinander vereinbar erscheint, miteinander versöhnen: Ökologie und Stadt?

Das Buch ist das Ergebnis einer Kooperation der Arbeitsgruppe Stadtforschung der Universität Oldenburg und des SOFI.

ISF, INIFES, IFS, SOFI (Hrsg.)

Jahrbuch sozialwissenschaftliche Technikberichterstattung 1997
Schwerpunkt: Moderne Dienstleistungswelten
Berlin 1998 (edition sigma)

Die Erkenntnis, daß auch die Bundesrepublik Deutschland im Strukturwandel von einer Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft steckt, hat sich inzwischen durchgesetzt. Gleichwohl herrscht große Unsicherheit darüber, welche Chancen und Risiken mit diesem Strukturwandel verbunden sind. Einsatzformen und Auswirkungen von neuen Technologien spielen in der Diskussion über Konturen und Perspektiven moderner Dienstleistungsgesellschaften eine wichtige Rolle. So wird den neueren Informations- und Kommunikationstechniken das Potential zugeschrieben, sowohl neue Dimensionen in der Produktivitäts- und Wohlstandsdynamik aufzuschließen als auch innovative und weltweit verknüpfte Informationssysteme und Austauschprozesse zu ermöglichen. Entgegen stehen diesen neueren „großen Hoffnungen“ auf das 21. (Dienstleistungs-)Jahrhundert spezifische Krisenprognosen. Befürchtet werden durch Technikeinsatz bedingte strukturelle Arbeitslosigkeit, Einkommenseinbußen bei breiten Schichten und damit verbundener Nachfragerückgang, der der Expansion von Dienstleistungsbedürfnissen engere Grenzen setzen soll.

Im Zentrum des neuen Jahrbuchs steht diese Frage nach dem Zusammenhang von Wohlstands- und Bedürfnis-

entwicklung auf der einen und von Arbeits- und Beschäftigungsqualität auf der anderen Seite. In fünf Beiträgen aus unterschiedlichen Dienstleistungsfeldern geht es um neuere Entwicklungen bei anspruchsvolleren Dienstleistungen für private Haushalte, von Finanzdienstleistungen über Distributions- und Gesundheitsdienstleistungen bis hin zu Dienstleistungen in der Aufbereitung und in Makeln von Informationsdiensten. Gefragt wird nach ersten harten Fakten und Perspektiven im neuen Dienstleistungsfeld der organisierten Betreuung und Pflege älterer und gesundheitlich eingeschränkter Menschen. Diskutiert werden Perspektiven neuer medialer Dienstleistungen am Beispiel der auf Organisation gesellschaftlicher Kommunikation ausgerichteten Druckindustrie. Und schließlich wird auf die Träger produktionsnaher Dienstleistungen eingegangen, deren Arbeits-, Berufs- und Leistungswelt einem verstärkten Wandel ausgesetzt ist.

Das SOFI hatte die Federführung für die Herausgabe dieses Jahrbuchs. Zwei Beiträge bündeln neuere Forschungsarbeiten aus dem SOFI. Nestor D'Alessio und Herbert Oberbeck kritisieren in ihrem Beitrag, daß die eigentlichen Herausforderungen bei der Umgestaltung von Dienstleistungs*beziehungen* durch weiteren Technikeinsatz unterschätzt werden. Ihre Kernthese lautet, daß die zur Zeit hoch gehandelten Automatisierungsperspektiven für viele Dienstleistungsbereiche die Standardisierung von Dienstleistungen befördern, ohne dabei eine Steigerung der Effektivität und Effizienz von Dienstleistungsbeziehungen gewährleisten zu können. Dienstleister büßen durch Automatisierung an Problemlösungskompetenz ein und werden damit immer weniger realen Bedarfslagen und differenzierten Interessen auf Kundenseite gerecht. Die sich hier auftuende qualitative Dienstleistungslücke versperrt Entwicklungspotentiale für anspruchsvolle Beschäftigung.

Rüdiger Glott analysiert in dem zweiten SOFI-Beitrag die Datensätze des sozio-ökonomischen Panels (SOEP) im Hinblick auf schlüssige Informationen zu Strukturmerkmalen von Dienstleistungsbeschäftigung und -arbeit. Deutlich wird dabei, daß die vorliegenden aggregierten Datensätze kaum geeignet sind, den Wandel von Arbeits- und Beschäftigungsformen in der Tertiärökonomie abzubilden. Qualitative Forschungsansätze zu den Arbeitsbedingungen werden als zentrales Desiderat reklamiert

Martin Baethge, Wladislaw W. Adamski, Bela Greskovits (Ed.)

Social Structures in the Making
(Sisyphus. Social Studies, Volume X)
Warschau 1997

Der Band enthält die Beiträge zu der Konferenz „Social Structure in Transformation-Patterns and Paths", die im Rahmen des „Network on Social Transformation in Central and Eastern Europe" der European Science Foundation in der Gottfried Daimler- und Karl Benz-Stiftung (Ladenburg) stattfand. Sozialwissenschaftler/innen aus Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik und Rußland analysieren in vergleichender Perspektive zentrale Aspekte der Dynamik des gesellschaftlichen Strukturwandels dieser Länder seit dem Zusammenbruch der staatssozialistischen Systeme und diskutieren die empirisch-diagnostische Reichweite der theoretischen Konzepte der Transformationsforschung, mit denen sich auch Martin Baethge in seiner Einleitung zu dem Band auseinandersetzt.

In ihrem Beitrag „Continuity and Discontinuities of East Germany's Social Structure in Transformation: Actual Developments and Problems of Analysis" untersuchen Martin Baethge und Gabriele Andretta vom SOFI den ostdeutschen Transformationsprozeß in den Dimensionen: Beschäftigungsstruktur, Mobilitätstypen, Orientierungs- und Verhaltensmuster der Vorwendezeit in ihrer Relevanz für die gegenwärtige Gestalt der sozialen Integration in der Bundesrepublik.